

## Deportationen aus Slowenien

Nach dem Angriff der deutschen Wehrmacht auf Jugoslawien am 6. April 1941 wurde das slowenische Territorium zwischen Deutschland, Italien und Ungarn aufgeteilt. Die deutschen Besatzer begannen sofort mit einer radikalen Politik der Germanisierung, um sich das Gebiet langfristig einzuverleiben. Nach Deutschland wurden aus Slowenien nach 1941 insgesamt 63.000 Menschen deportiert, erklärte Vesna Cerkvenik-Flajs. Sie wurden ab 12 bis 14 Jahren in Deutschland als Zwangsarbeiter in der Landwirtschaft, der Industrie, Rüstung sowie für Straßenbau und Forstarbeiten eingesetzt.

Kinder wurden nach NS-rassistischen Kriterien als „eindeutschungsfähig“ eingestuft und ideologisch umerzogen. Viele Kinder wurden ihren Eltern auch entzogen und fanden sie nach Kriegsende nicht wieder. Während es Orte gab, in denen slowenische Kinder nicht zur Schule gehen oder am örtlichen Leben teilhaben durften, war es den Kindern Metelkos möglich, in Goddelsheim die Schule zu besuchen. Mit ihrer Mutter besuchten sie auch die Kirche, obwohl sie katholisch waren, erklärte Marija Metelko während ihres Besuchs in Goddelsheim.

RED/MD